

PROTOKOLL

über die konstituierende Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr
am 14. November 1955
im Sitzungssaal des Gemeinderates.

Beginn der Sitzung: 17.00 Uhr.

Öffentliche Sitzung

Anwesend:

Vorsitzender:

Ing. Leopold Steinbrecher

die Gemeinderäte:

Baumann Alfred
Besendorfer Alois
Enge Franz
Fellinger Josef
Fürst Rudolf
Haslauer Marius
Hochgatterer Anton
Hofer Franz
Hochmayr Josef
Huemer Alois
Jungwirth Karl
Kalss Margarete
Knogler Johann
Koller Gottfried
Kokesch Karl
Küpferling Franz
Marreich Erwin
Moser August
Neumann Anton
Nigl Marie
Nowak Julius
Paulmayr Franz

Pammer Stefanie
Petermair Leopold
Pönisch Johann, Dipl.-Ing.
Ribnitzky Vinzenz
Sieberer Michael
Schanovsky Johann
Schachinger Emil
Schmidberger Franz
Stahlschmidt Friedrich
Wabitsch Ludwig
Wally Alois
Wippersberger Leopold
Zöchling Johann

vom Magistrat:

Mag.-Dir. Dr. Karl Enzelmüller
Mag.-Rat Romuald Götz
Mag.-Rat Dr. Johann Eder
Rechn.-Dir. Friedrich Liska
Oberamtsrat Josef Baminger
Amtsrat Karl Hießmayr
Dr. Kurt Wabitsch

Protokollführer:

KOO. Maria Kanitz.

TAGESORDNUNG:

Präs-810/55

- 1) Eröffnung durch den Bürgermeister der abgelaufenen Wahlperiode (Feststellung der Beschlußfähigkeit).
- 2) Angelobung der Mitglieder des Gemeinderates gemäß § 14, Abs. 4, des Gemeindestatutes.
Die Mitglieder des Gemeinderates haben dem Bürgermeister der abgelaufenen Wahlperiode zu geloben, die Gesetze der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich gewissenhaft zu beachten und der Stadt Steyr die Treue zu halten.
Das Gelöbnis wird nach alphabetischem Aufruf der einzelnen Mitglieder des Gemeinderates mit den Worten „Ich gelobe“ geleistet.
- 3) Übergabe des Vorsitzes an das an Jahren älteste Mitglied des Gemeinderates, das ist zurzeit Prof. Anton Neumann.
- 4) Wahl des Bürgermeisters für die neue Funktionsperiode.
- 5) Übergabe des Vorsitzes an den Bürgermeister.
- 6) Beschlußfassung über die Anträge der SPÖ-Fraktion über die Zahl der Bürgermeister-Stellvertreter und über die weiteren Mitglieder des Stadtrates.
- 7) Wahl der Bürgermeister-Stellvertreter in getrennten Wahlgängen.
- 8) Wahl der Mitglieder des Stadtrates (Präs-892/55).
- 9) Wahl der Gemeinderatsausschüsse.

Vorsitzender Ing. Leopold Steinbrecher:

Meine Damen und Herren!

Ich begrüße Sie zur konstituierenden Sitzung des Gemeinderates. Laut § 14 des Gemeindestatutes obliegt dem Altbürgermeister die Aufgabe, die Konstituierung vorzunehmen und die Beschlußfähigkeit festzustellen. Der Gemeinderat ist beschlußfähig. Für die Wahlen werden Stimmzettel- und Protokollprüfer bestellt, und zwar werden hiefür G. R. Friedrich Stahlschmidt und August Moser bestimmt. Mir obliegt auch die Aufgabe, die Angelobung der Gemeinderatsmitglieder vorzunehmen.

Ich verlese die Angelobungsformel und bitte Sie, mit den Worten „Ich gelobe“ das Gelöbnis abzugeben:

„Die Mitglieder des Gemeinderates haben die Gesetze der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich gewissenhaft zu beachten und der Stadt Steyr die Treue zu halten“.

Ich bitte, das Gelöbnis in alphabetischer Reihenfolge abzulegen:

(Sämtliche Mitglieder des Gemeinderates sind anwesend und legen in alphabetischer Reihenfolge das Gelöbnis ab.)

Es haben somit alle Mitglieder des Gemeinderates das Gelöbnis abgelegt. Ich übergebe nun den Vorsitz an unseren Alterspräsidenten, Herrn Prof. Neumann und bitte ihn, die Bürgermeisterwahl abzuführen.

Gem.-Rat Prof. Anton Neumann:

Zur Durchführung der Bürgermeisterwahl übernehme ich den Vorsitz. Ich bitte alle Gemeinderatsmitglieder, auf jeden Fall einen Stimmzettel abzugeben; es sind alle 36 Mitglieder des Gemeinderates erschienen, daher müssen also alle 36 Stimmzettel in der Urne liegen.

Bitte, wünscht jemand das Wort?

Gem.-Rat Josef Fellingner:

Sehr verehrter Gemeinderat!

Ich nehme an, Sie nicht zu überraschen, wenn ich Ihnen namens der sozialistischen Fraktion als zu wählenden Bürgermeister Herrn Ing. Leopold Steinbrecher vorschlage. Ich nehme an, daß es nicht nur der Wunsch der sozialistischen Fraktion ist, sondern daß dieser Vorschlag auch Ihre Zustimmung finden wird.

Gem.-Rat Prof. Anton Neumann:

Wünscht sonst noch jemand das Wort? Dies ist nicht der Fall. Ich bitte, die Stimmzettel auszufüllen und die Stimmzettelprüfer, diese einzusammeln.

(Wahlvorgang).

Gem.-Rat Prof. Anton Neumann:

Das Ergebnis der Abstimmung ist folgendes:

- 36 Stimmen wurden abgegeben,
- 33 Stimmen lauten auf Steinbrecher,
- 3 Stimmzettel leer.

Damit ist der Altbürgermeister wieder gewählt und ich gestatte mir die Anfrage, Herr Altbürgermeister, ob Sie die Wahl annehmen?

Ing. L. Steinbrecher: Ja.

Gem.-Rat Prof. Anton Neumann:

Herr Bürgermeister, ich gratuliere Ihnen zu diesem schönen Vertrauensposten und übergebe Ihnen gleichzeitig den Vorsitz.
votum

Bürgermeister Ing. L. Steinbrecher: Danke. (Allgemeiner Beifall).

Bgm. Ing. L. Steinbrecher:

Werter Gemeinderat!

Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir durch die Wahl zum Bürgermeister erweisen und

erkläre, die Wahl anzunehmen. Ich bin mir vollständig bewußt, welche Verpflichtung und welche Verantwortung ich somit übernehme. Ich verspreche Ihnen, das Amt eines Bürgermeisters in demokratischem Sinne und korrekt zu führen. Ich wünsche nur, daß die bisher geübte loyale Art der Amtsführung nicht durch Maßnahmen von außen her erschwert wird. Es ist aber klar, daß ein Mann allein die großen Aufgaben, die in der Gemeinde zu bewältigen sind, nicht durchführen kann, sondern Sie alle, sehr verehrte Damen und Herren des Gemeinderates, müssen mit vereinten Kräften und gutem Willen daran gehen, die großen Schwierigkeiten zu überwinden. Sie dürften nicht leicht sein; ich will nur einige davon erwähnen:

Überwindung der Wohnungsnot, der Verkehrsschwierigkeiten, Fortsetzung des Wasserleitungs- und Kanalisationsprogrammes, Bau eines Schlachthofgebäudes, Durchführung der Brückenbauten, die eine besondere Kalamität bedeuten, usw. usw. Zu allem Überdruß kommen dazu noch jene Bestrebungen jenseits der Landesgrenze, die dahin zielen, Münichholz von der Stadt Steyr bzw. von Oberösterreich abzutrennen und an Niederösterreich anzugliedern. Das erste Wetterleuchten dieser Gefahr war bereits vor einem Jahr; wir haben uns damals sofort bemüht, im Verein mit dem Land und dem Bund diese Gefahr abzuwürgen, denn damals war der Staatsvertrag noch nicht unterschrieben und wenn die Russen ahnen würden, daß die derzeitige Grenze umstritten ist, dann wären sie wahrscheinlich bis zur Enns und zum Ramingbach vorgerückt und das ganze Münichholz und das Kugellager würde von den Russen als Deutsches Eigentum besetzt worden sein. Es ist uns aber damals gelungen, diese Bestrebungen abzdämpfen. Doch jetzt schreiben bereits die Zeitungen davon und wir werden uns in nächster Zeit damit befassen müssen. Ich halte die ganze Sache für undurchführbar, für unmöglich. Ohne Befragung der Bevölkerung wäre ein derartiges Vorhaben überhaupt nicht durchführbar. Die ganze Stadt ist organisch gewachsen. Zu der Zeit als Münichholz zu Steyr kam, haben dort 560 Menschen gewohnt; heute wohnen 12.000 dort. Die Stadt hat sich auf eine Bevölkerungsziffer von zirka 40.000 eingestellt, unser Bauamt, das Rathaus ist aufgestockt worden, das Gesundheitsamt, das Altersheim ist für eine große Stadt errichtet. Wenn man jetzt Münichholz abtrennt, nimmt man ihm die Vorzüge einer autonomen Stadt. Ich habe mir hier nur einige Punkte aufgeschrieben, aber ich warne diese Stellen, die eine Trennung der Stadt betreiben. Ich glaube, sie kennen die Auswirkungen eines solchen Vorhabens nicht, denn sonst müßten sie einen anderen Weg suchen, um zu einer Einigung zu kommen. Im Falle einer Abtrennung wäre für Münichholz das Kreisgericht künftighin St. Pölten, daher jede Ehescheidung in St. Pölten, jede Verhandlung größerer Straftaten in St. Pölten; damit verbunden natürlich großer Zeitverlust. Die Gemeinde Münichholz unterstützt in diesem Falle der Bezirkshauptmannschaft Amstetten. Mithin sind alle Fürsorge- und Gewerbeangelegenheiten sowie alle jene Angelegenheiten, die sonst hier im Rathaus erledigt werden, dort zu erledigen. Münichholz verfügt über keine Anlagen, die eine Gemeinde besitzen soll, über keine Verwaltungsgebäude, keine Anlagen für Wasser-, Gas-, Elektrizität- und ähnliche Versorgungsbetriebe. Der Verkehrsbetrieb nach Münichholz fällt aus, da die Gemeinde Steyr aus budgetären Gründen dieses Defizitgeschäft selbstverständlich nicht fortsetzen wird. Münichholz besitzt als reine Wohnsiedlung keine einschlägigen Fachgeschäfte. Der Großteil der Bevölkerung von Münichholz steht in Steyr in Arbeit, daher große Steuerausgleichsschwierigkeiten (Spitzenausgleiche) usw. Fast alle Münichholzer sind Steyrer, die seit Jahr und Tag hier ansäßig sind. Münichholz wird keine Stadt mit eigenem Statut sein. Vor allen Dingen wird Münichholz weder einen Friedhof, noch eine Leichenbestattung, noch ein Spital besitzen.

Ich werde bei der Angelobung, die ich in die Hände des Landeshauptmannes legen muß, diese

Sache besprechen und vielleicht noch diese Woche nach Niederösterreich zur Landesregierung fahren müssen. Ich halte es, wie gesagt, für unmöglich — besonders ohne Befragung der Bevölkerung von Steyr — diese Sache durchzuführen.

Aber wir wollen ob der Größe dieser Schwierigkeiten und der Aufgaben, die uns erwarten, nicht kleinmütig werden und den Kopf nicht hängen lassen, sondern wir wollen uns an die Zeiten erinnern, als wir im Jahre 1945 die Gemeindegeschäfte übernommen haben und die Situation weit, weit schlechter war. Ganz Steyr weiß — und darüber hinaus weiß man es —, was durch die gute Zusammenarbeit in der Gemeindestube geleistet wurde. So bitte ich Sie auch künftighin um Ihre Mitarbeit. Ich bitte aber auch die Angestellten und Beamten der Gemeinde, ihr Bestes zu geben. Auch die Bevölkerung, die bisher die Arbeiten in der Gemeindestube mit Verständnis verfolgt und kritisiert hat, bitte ich, dieses Verständnis beizubehalten und uns zu unterstützen. So wollen wir, sehr verehrter Gemeinderat, zum Frommen unserer Stadt hoffnungsfroh an die Arbeit gehen.

Ich bitte zum nächsten Punkt „Wahl der Bürgermeister-Stellvertreter“ um Ihre Vorschläge.

Gem.-Rat Josef Fellingner:

Darf ich Ihnen namens der sozialistischen Fraktion vorerst einen Antrag unterbreiten, der die Festsetzung der Anzahl der Bürgermeister-Stellvertreter zum Inhalt hat:

„Der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß § 27, Abs. 7, des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr wird die Anzahl der Bürgermeister-Stellvertreter für die kommende Tätigkeitsperiode mit zwei festgesetzt.“

Ich bitte Sie, diesem Vorschlage Ihre Zustimmung zu geben.

Bgm. Ing. Steinbrecher:

Wünscht zu dem Antrage jemand das Wort? Ist jemand gegenteiliger Meinung? Wie ich sehe, trifft dies nicht zu. Der Antrag ist daher einstimmig angenommen.

Ich bitte, Herr Kollege Fellingner, um Ihre persönlichen Vorschläge.

Gem.-Rat Josef Fellingner:

Namens der sozialistischen Fraktion des Gemeinderates gestatte ich mir, als ersten Bürgermeister-Stellvertreter Gottfried Koller vorzuschlagen.

Bgm. Ing. Steinbrecher:

Ich bitte, die Wahl mit Stimmzetteln durchzuführen.

(Wahlvorgang).

Das Wahlergebnis ist folgendes:

- 36 Stimmzettel abgegeben, davon
- 33 Stimmen für Koller,
- 3 leere Stimmzettel.

Ich bitte um Vorschläge zur Wahl des zweiten Bürgermeister-Stellvertreters.

Gem.-Rat Karl Kokesch:

Als Fraktionsführer der österr. Volkspartei schlage ich Herrn Kollegen Franz Paulmayr vor.

(Wahlvorgang).

Bgm. Ing. Steinbrecher:

Das Wahlergebnis ist

- von 36 abgegebenen Stimmen
- 34 für Paulmayr,
- 2 Stimmzettel leer.

Ich gratuliere den gewählten Kollegen und bitte sie, die Plätze einzunehmen. (Allgemeiner Beifall.)

Ich komme zum nächsten Punkt der Tagesordnung „Festsetzung der Anzahl der Stadträte und Wahl der Stadträte“.

Bitte, Herr Kollege Fellingner!

Gem.-Rat Josef Fellingner:

Ich gestatte mir, namens der sozialistischen Fraktion des Gemeinderates über die Festsetzung der Anzahl der weiteren Stadtratsmitglieder folgenden Antrag zu unterbreiten:

„Der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß § 31, Abs. 2, des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr werden die weiteren Mitglieder des Stadtrates mit neun festgesetzt.“

Ich bitte um Annahme des Antrages.

Bgm. Ing. Steinbrecher:

Unser Stadtrat besteht aus 11 Mitgliedern (zwei Vizebürgermeistern und 9 Stadträten) und dem Bürgermeister als Vorsitzenden. Eine Einwendung gegen diesen Antrag wird nicht vorgebracht? Der Antrag erscheint einstimmig angenommen, da Einwendungen nicht erfolgt sind.

Ich bitte Herrn Kollegen Koller um weitere Vorschläge.

Bürgermeister-Stellv. Gottfried Koller:

Sehr verehrte Damen und Herren!

Von den 9 zu bestellenden Stadträten hat die sozialistische Fraktion des Gemeinderates deren 6 zu nominieren. Ich erlaube mir, folgende Herren vorzuschlagen:

Johann Schanovsky
Josef Fellingner
Franz Enge
Vinzenc Ribnitzky
Alois Huemer und
Michael Sieber.

Ich bitte, diese Vorschläge anzunehmen.

Bgm. Ing. Steinbrecher:

Bitte, Herr Kollege Kokesch!

Gem.-Rat Karl Kokesch:

Als Sprecher der Fraktion der österr. Volkspartei schlage ich als Stadtrat Herrn Kollegen

Marius Haslauer vor.

Gem.-Rat Friedrich Stahlschmidt:

Als Vertreter der Freien Wahlgemeinschaft schlage ich als Vertreter in den Stadtrat Herrn

Prof. Anton Neumann vor.

Gem.-Rat Franz Schmidberger:

Für die kommunistische Fraktion schlage ich den ehemaligen Stadtrat

August Moser vor.

Bgm. Ing. Steinbrecher:

Meine Herren, sind Sie damit einverstanden, daß wir über diese Vorschläge en bloc abstimmen?

Einwendungen liegen nicht vor, daher bitte ich, wer mit diesen Vorschlägen einverstanden ist, möge die Hand erheben: 32

Wer Gegeneinwendungen vorzubringen hat, möge die Hand erheben: keine Meldung.

Die Vorschläge sind daher mit 3 Stimmenthaltungen angenommen.

Nun obliegt es uns, die Gemeindeausschüsse zu wählen. Ich bitte auch hier um die Erstattung von Vorschlägen. Die Konstituierung dieser Ausschüsse erfolgt später; wir nehmen die Mitglieder nur namentlich zur Kenntnis.

Stadtrat Josef Fellingner

(überreicht dem Bürgermeister die Liste der Vorschläge für die einzelnen Ausschüsse):

Die Vorschläge wurden mit den einzelnen Fraktionsführern bereits durchbesprochen.

Bgm. Ing. Steinbrecher:

Die Gemeindeausschüsse setzen sich daher wie folgt zusammen:

Finanz- und Rechtsausschuß:

Bürgermeister Ing. Leopold Steinbrecher
Vbgm. Franz Paulmayr
Stadtrat Hans Schanovsky
Stadtrat Josef Fellingner
Stadtrat Alois Huemer
Stadtrat Michael Sieberer
Gem.-Rat Anton Hochgatterer
Gem.-Rat Julius Nowak
Gem.-Rat Josef Hochmayr
Gem.-Rat Friedrich Stahlschmidt
Gem.-Rat Franz Schmidberger

Bau- und Verwaltungsausschuß:

Bürgermeister-Stellv. Franz Paulmayr
Gem.-Rat Dipl.-Ing. Johann Pönisch
Gem.-Rat Anton Hochgatterer
Stadtrat Vinzenz Ribnitzky
Gem.-Rat Leopold Wippersberger
Stadtrat Alois Huemer
Gem.-Rat Alois Besendorfer
Gem.-Rat Alfred Baumann
Gem.-Rat Karl Kokesch
Gem.-Rat Franz Kúpferling
Stadtrat August Moser

Fürsorgeausschuß:

Bürgermeister-Stellv. Gottfried Koller
Gem.-Rat Margarete Kalss
Gem.-Rat Erwin Marreich
Gem.-Rat Karl Jungwirth
Gem.-Rat Alois Besendorfer
Gem.-Rat Alois Wally
Gem.-Rat Alfred Baumann
Gem.-Rat Emil Schachinger
Gem.-Rat Ludwig Wabitsch
Stadtrat Anton Neumann
Gem.-Rat Maria Nigl

Fremdenverkehrsausschuß:

Stadtrat Michael Sieberer
Gem.-Rat Rudolf Fürst
Gem.-Rat Alois Wally
Stadtrat Vinzenz Ribnitzky
Gem.-Rat Julius Nowak
Gem.-Rat Franz Hofer
Gem.-Rat Leopold Petermair
Stadtrat Marius Haslauer
Gem.-Rat Franz Kúpferling
Gem.-Rat Marie Nigl
Gem.-Rat Johann Zöchling

Ausschuß für Schule und Kultur:

Stadtrat Anton Neumann
Gem.-Rat Dipl.-Ing. Johann Pönisch
Stadtrat Josef Fellingner
Gem.-Rat Johann Zöchling
Stadtrat Franz Enge
Gem.-Rat Stefanie Pammer
Gem.-Rat Leopold Wippersberger
Gem.-Rat Franz Hofer
Gem.-Rat Emil Schachinger
Gem.-Rat Johann Knogler
Gem.-Rat Franz Schmidberger

Gemeinderätliche Personalkommission:

Stadtrat Hans Schanovsky
Bürgermeister Ing. Leopold Steinbrecher
Gem.-Rat Rudolf Fürst
Gem.-Rat Josef Hochmayr.

Veränderungen in der Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse sind möglich, auch späterhin, sowie im Laufe der Gemeinderatsession.

Wünscht zu diesen Vorschlägen jemand das Wort? Dies ist nicht der Fall. Ich lasse über die Vorschläge en bloc abstimmen.

Bitte, wer mit den Vorschlägen einverstanden ist, ein Zeichen mit der Hand zu geben: alle anwesenden Gemeinderatsmitglieder; Gegenprobe: keine Meldung.

Alle Ausschüsse sind somit einstimmig genehmigt.

Wir wären nun eigentlich am Ende der Tagesordnung. Herr Magistratsdirektor Dr. Enzelmüller wird zum Abschluß der Sitzung kurz die Geschäftsordnung erklären und erläutern und ich bitte die Herren ~~Gemeinderat~~ die das erste Mal im Gemeinderat sind, sich diesen Vortrag anzuhören.

Bitte, Herr Kollege Paulmayr!

Bgm.-Stellv. Franz Paulmayr:

Meine Damen und Herren!

Der Umstand, daß wir in der Person des neuen Bürgermeisters wieder Herrn Ing. Steinbrecher vor uns sehen, berechtigt uns zu der Annahme, daß auch in Zukunft die demokratischen Spielregeln eingehalten werden und daß das Bestreben dahin gehen wird, nicht in erster Linie zu politisieren, sondern Wirtschaftspolitik zu treiben; und wenn dies der Fall sein sollte, wozu wir berechtigten Grund haben, dies annehmen zu können, so bitte ich Sie, Herr Bürgermeister, überzeugt zu sein, daß Sie in unserer Fraktion auch in Zukunft loyale Mitarbeiter finden werden. Ich beglückwünsche Sie auch namens der österr. Volkspartei zu Ihrer Wiederwahl.

Bgm. Ing. Steinbrecher:

Danke. Wir sind am Ende der Sitzung. Wünscht noch jemand das Wort?

Stadtrat August Moser:

Sehr verehrter Gemeinderat!

Ich möchte im Namen der kommunistischen Fraktion erklären, daß wir so wie bisher das Vertrauen unserer Wähler im Interesse der arbeitenden Bevölkerung rechtfertigen werden. Der Steyrer Gemeinderat hat durch die letzte Wahl eine Zusammensetzung erfahren, die eine klare Majorität von Vertretern der arbeitenden Bevölkerung ergibt. Wir werden diese Mehrheit in sachlicher Zusammenarbeit in allen Fragen, die das Gesamtinteresse der Gemeinde, besonders aber das Interesse der Arbeiterschaft erfordert, unterstützen. Herr Bürgermeister, ich gratuliere zu Ihrer Wahl.

Bgm. Ing. Steinbrecher:

Danke; bitte, Herr Prof. Neumann:

Stadtrat Prof. Neumann:

Ich darf namens meiner Fraktion erklären, daß wir so wie bisher in derselben Art und Weise zum Wohle unserer Stadt mitarbeiten werden. Darf ich Sie namens meiner Fraktion herzlich beglückwünschen.

(Allgemeiner Beifall).

Bgm. Ing. Steinbrecher:

Ich danke den Kollegen der diversen Fraktionen und möchte nur sagen, daß wir uns alle Mühe geben werden, die Einmütigkeit und Sachlichkeit, die in der vergangenen Zeit als mustergültig für Steyr

gilt, beizubehalten. Ich danke Ihnen für diese loyalen Erklärungen und schließe die Sitzung.

Stadtrat Josef Fellingner:

Darf ich vielleicht vor Eingang in den weiteren Punkt noch ganz kurz folgendes darbringen:

Sehr verehrter Gemeinderat, darf ich Sie bitten, sich den Wünschen zum Namenstag unseres Bürgermeisters anzuschließen. Es liegt vielleicht gerade darin, daß unser Bürgermeister den Vornamen

Leopold führt, der zugleich ein Schutzpatron unserer Stadt ist, eine symbolische Bedeutung. (Allgemeiner starker Beifall).

Bgm. Ing. Steinbrecher:

Ich weiß nicht, ob hier wirklich nur das Bedürfnis nach meinem Wohlergehen maßgebend war oder ob die Herren einen Durst verspürt haben. (Allgemeine Heiterkeit).

Ende der Sitzung: 18.14 Uhr.

Der Vorsitzende:



Die Protokollprüfer:



Der Protokollführer:

